

Durch Slalomstangen und Holzklötzchen: ADAC-Fahrradturnier so beliebt wie nie zuvor

Im Parcours für den Straßenverkehr lernen

„Mit Sicherheit ans Ziel“ an neun Orten in Stadt und Landkreis – Abschlussturnier am 25. Juli

LICHTENAU (cc) – Das Fahrradturnier des ADAC für Schüler ist im Landkreis so beliebt wie nie zuvor. Versuchten sich im vergangenen Jahr rund 690 Jungen und Mädchen am Hindernisparcours, soll dieses Mal die 1000er-Grenze überschritten werden. „Wer richtig gut ist, wird ins Nationalteam berufen und vertritt Deutschland beim Europarentscheid“, sagt Organisator Erwin Reuter vom 1. Automobilclub Ansbach im ADAC.

Auf dem Hartplatz unweit der Volksschule Lichtenau sind Klötzchen, Slalomstangen, Spurbretter und Pylonen aufgestellt worden. Mitten auf dem Platz steht Erwin Reuter, Klemmbrett und Kugelschreiber in den Händen. Immer nur ein Schüler darf den Parcours befahren. Jeder Fehler wird notiert. Alle Jungen und Mädchen sind mucksmäuschenstill.

„Super!“ bricht es plötzlich aus Reuter heraus. Ein kleines Mädchen hat gerade die größte Herausforderung, den „Kreisel“, gemeistert: An einer Stange ist eine Kette befestigt. Die Schüler müssen sich das lose Kettenende schnappen, eine Runde um die Stange drehen und das Kettenende dort wieder ablegen, wo sie es aufgenommen haben. Gleichgewichtssinn, das Lenken mit einer Hand und ständige Brems- und Lenkbereitschaft – all das ist hier gefordert. Gleich danach geht es in den Achter. Vorsichtig lenken und bloß keine Klötzchen umstoßen, sonst gibt's Fehlerpunkte. Vorsichtig über ein angeschrägtes Brett fahren, ein Spurwechsel, der Slalom durch sieben Stangen hindurch – und dann kräftig bremsen im Zielbereich.



Mit viel Konzentration und mäßigem Tempo durch die Slalomstangen: Tim Runte (7) gestern beim ADAC-Fahrradturnier in Lichtenau. Foto: Hähnlein

Während der Fahrt sollen die Kinder all das beherzigen, worauf sie auch im Straßenverkehr achten müssen: möglichst im Sattel sitzen bleiben, die Füße nicht von den Pedalen nehmen und – das Allerwichtigste – einen Helm tragen. „Ohne darf man nicht mitmachen“, sagt Reuter. „Wer keinen Helm hat, muss sich einen von seinem Kameraden borgen.“

Die Ansbacher Stadtteile Meinhardswinden und Eyb sowie die Gemeinden Arberg, Dentlein, Flachslanden, Oberdachstetten, Gebsattel und die Stadt Herrieden sind neben

Lichtenau Austragungsorte des Fahrradturniers, das unter dem Motto „Mit Sicherheit ans Ziel“ steht. Die besten Jungen und Mädchen der drei Altersgruppen qualifizieren sich für das Abschlussturnier der Schulsieger, das am 25. Juli in Herrieden stattfindet. Das Bezirksturnier ist im September in Heilsbronn geplant. Und vielleicht macht es ein Schüler so wie Manfred Marcel Grünewald aus Wolframs-Eschenbach im vergangenen Jahr: Der Junge wurde deutscher Vizemeister und darf nun für das Nationalteam fahren.